

## **Burgen und Kreuzzüge im Nordosten Europas**

### **28. Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern**

**2020 in Marienburg/Malbork**

#### **Call for papers**

Die Wartburg Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlösser e.V. veranstaltet in Kooperation mit dem Schlossmuseum Marienburg / Muzeum Zamkowe w Malborku und weiteren Partnern vom 21. – 24. Mai 2020 eine internationale Tagung, die sich mit dem Burgenbau im Kontext der Kreuzzüge in Nordost-Europa beschäftigen wird. Ausgehend von den Bauten des Deutschen Orden und der Bischöfe/Domkapitel in Preußen und Livland soll der gesamte Ostseeraum vergleichend in den Blick genommen werden. Neben der Beschäftigung mit den baulichen Zeugnissen steht auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit den historischen Voraussetzungen, dem Verlauf und den Konsequenzen der Kreuzzugsbewegungen an den nordöstlichen Grenzzonen des christlichen Abendlandes im Fokus der Tagung.

Geplant sind vier Sektionen:

#### 1. Kreuzzüge und Heidenkampf im Ostseeraum

Mit dem Kreuzzugsbegriff verbindet man im Allgemeinen den zwischen christlichen und muslimischen Mächten gewaltsam ausgetragenen Konflikt in der Levante und im Mittelmeerraum. Daneben spielte die Kreuzzugsbewegung vom 12. bis zum frühen 15. Jahrhundert aber auch eine bedeutende Rolle in der Geschichte des nördlichen und östlichen Europas. Dies reicht von den Slawenkreuzzügen, über die Eroberungen Preußens und Livlands bis zu den Litauerzügen des Deutschen Ordens unter Beteiligung des europäischen Adels. Beweggründe und Auswirkungen dieses Phänomens sollen aus verschiedenen Perspektiven in ihrer historischen Dimension aufgezeigt werden.

#### 2. Aktuelle Forschungen zu Burgen in Pommern, Preußen und Livland

In dieser Sektion sollen neue Erkenntnisse zum Burgenbau der genannten Regionen auf Grundlage aktueller Untersuchungen aus dem Bereich Archäologie, Geschichte und Bauforschung präsentiert werden.

#### 3. Mittelalterliche Residenzen im Nordosten Europas

Die Residenzen bildeten aus architektonischer und funktionaler Sicht eine herausgehobene Burgengruppe mit spezifischen architektonischen Merkmalen. Im Mittelpunkt sollen dabei die Herrschafts- und Repräsentationssitze des Hochmeisters, des livländischen Meisters sowie der preußischen und livländischen Bischöfe stehen. Darüber hinaus können auch die Residenzbauten anderer Regenten im Ostseeraum zu Vergleichsstudien herangezogen werden.

#### 4. Aktuelle Forschungen zu Ordensburgen in Europa und der Levante

Als vergleichende Perspektive zum Burgenbau der nördlichen Kreuzzugsbewegungen sollen Beispiele aus dem übrigen Europa und der Levante in den Blick genommen werden. Dabei sind sowohl Bauten

aus dem Bereich der unmittelbaren Konfliktzonen zwischen den christlichen Ritterorden und ihren Widersachern in Mittelmeerraum von Interesse als auch deren Niederlassungen in Zentraleuropa, aus denen wesentliche wirtschaftliche und personelle Ressourcen für den Heidenkampf bezogen wurden.

Anmeldungen für Vorträge (max. 20 min + Diskussion) mit kurzem Exposé (ca. 2.000 Zeichen) werden bis zum 1. April 2019 erbeten an: Christofer Herrmann ([chriherr@yahoo.de](mailto:chriherr@yahoo.de)) oder G. Ulrich Großmann ([generaldirektion@gnm.de](mailto:generaldirektion@gnm.de)).